

Zum Fall der Festung Erzerum!

Die russischen Siege in Armenien werden in das richtige Licht gestellt.

Rotterdam, 25. Febr. — Laut Depeschen, die aus anderen Quellen, wie russischen, stammen, wurde die Festung Erzerum nicht von den Russen gekürrt, sondern von den Türken geräumt. Die Türken wälzen sich nicht in völliger Aufregung von 380 Kilometer entfernten Erzurum zu, sondern befinden sich im Besitz ihrer gesamten Artillerie, mit Ausnahme der alten Donnerbüchsen, die sie in Erzerum zurückgelassen, auf geordneten Rückzug, um die im Anmarsch befindlichen Verstärkungen aufzunehmen. Wie weit der rechte russische Flügel gegen das Schwarze Meer vorgedrungen ist, entzieht sich der tatsächlichen Kenntnis, jedenfalls steht er nicht unmittelbar vor Trabzon. Der linke Flügel hat das Wan-Gebiet nicht besetzt, befindet sich auf dem Vormarsch gegen Di-

10,000 Schwedenpferde nach Deutschland!

London, 25. Febr. — Ein Bericht aus Stockholm an die Exchange Telegraph Company besagt, daß in einer Konferenz zwischen schwedischen und deutschen Eisenbahnbeamten beschlossen wurde, größere Dampfer für den starken Frachtverkehr zwischen Treleborg, Schweden, und Sahnitz (Insel Rügen) zu beschaffen. Ferner heißt es in dieser Depesche, daß unterzüglich 10,000 Pferde von Schweden nach Deutschland exportiert werden sollen; jedoch geschieht die Beförderung nicht auf dem gewöhnlichen Seewege, sondern soll von Ralswiek aus nach einem bisher nicht genannten deutschen Hafen vor sich gehen.

arbeit und wird niemals die Bagdad-Bahn erreichen. Alles Ueberreibungen, Phantasien, Umnäherungen. Von der „Erklärung“ der Festung Erzerum an bis zum „Stagenprung“ nach der Bagdadbahn.

Bürger, bestürmt Eure Kongreß-Delegation!

Washington, D. C. — Hon. Harry C. Hull, Hon. Burton Edwin Sweet, Hon. Gilbert H. Noyes, Hon. James William Good, Hon. C. William Hamfcher, Hon. Cassius C. Dwell, Hon. Horace Mann, Hon. William Raymond Green, Hon. Frank P. Woods, Hon. Thomas J. Steele.

Predigt Allianz mit Briten.
New York, 25. Febr. — Den Vorhärtern der Revolution, deren Zögern den Briten das Feld gerde, erzählte ihr Staatskaplan, der ehrenwerte Rev. Robert Bruce Clark, gelegentlich einer in der Park Avenue Church an West 130. Straße veranstalteten Washington-Fest, daß es die verdammte Pflicht und Schuldigkeit der Ver. Staaten gewesen wäre, auf Seiten Englands für die Zivilisation zu kämpfen und das „arme, kleine“ Belgien, Polen und Serbien zu rächen. Die gegenwärtige Regierung besäße keinen Mut, denn sonst hätte sie unentwegt für die „Prinzipien der Humanität“ eingetreten müssen.

Kardinal Gibbons gegen Prohibition.
Baltimore, 25. Febr. — Kardinal Gibbons gab einem Berichterstatter gegenüber folgende tolerante Erklärung ab: „Ich bin sehr gegen jede staatsweite Prohibition-Bill, weil ich der Ansicht bin, daß ein solches Gesetz in einer Stadt von der Größe Baltimore's und Umgebung nicht erzwungen werden kann. Ein Gesetz dieser Art würde nur die Rechte und Freiheit der Bürger beschränken und Heuchelei im Volke großziehen. Die Weltgeschichte bis zum heutigen Tage zeigt, daß die Völker sich immer dem Genuß bejahrter Getränke hingeeben haben und sich ihm auch fernerhin hingeeben werden. Der Herrscher von Heren für Mäßigkeit. Ich befürworte auch Local Option, und wo immer die Mehrzahl der Bürger eines Counties oder irgend eines Teiles des Staates über die Local Option-Frage abstimmen wollen, sollte ihr Wunsch erfüllt werden.“

Tölicher Fall.
Haitings, Neb., 25. Febr. — Francis Jessie Leach, die siebenjährige Tochter von Herrn und Frau Harry Leach in Glenville, stirbt, als sie zu ihrem Onkel ein Schlachtmesser trug, auf der glatten Straße aus und stürzte auf die Scheide des Messers, das ihr die Kehle durchschnitt (sobald sie nach kurzer Zeit starb).

Konferenz deutscher Zeitungsherausgeber.
Durch die Anregung der New Yorker Staatszeitung ist auf morgen und Sonntag im Auditorium Hotel in Chicago eine Konferenz der Herausgeber der leitenden deutsch-amerikanischen Zeitungen der Ver. Staaten einberufen worden, in welcher Verfassung die wichtigsten Aufgaben, die zur Zeit den deutsch-amerikanischen Zeitungen gegenüberstehen, zur Erörterung gebracht werden sollen. Der Herausgeber der „Tribüne“ wird heute abend zur Konferenz nach Chicago reisen.

Deutscher Gegenfeitig-Versicherungsverein von Nebraska.
(Eine Affiliations-Association.)
Bericht für Monat Januar 1916.
Versicherung am 1. Januar 1916 \$5,292,374
Neu aufgenommen wurden 129,685
den 55,422,059
Kanzelliert wurden 117,037

Einnaahmen:
Kassenbestand 1. Jan. \$2,776.93
Aufnahme-Gebühren 41.14
Mitglied-Gebühren 5.00
\$2,823.07
Ausgaben:
Agenten-Gehälter \$45.14
Postkarten, Marken, usw. 0.81
Druckkosten, Schreibwaren 0.25
Lanten-Gehälter 29.15
Verschiedene Ausgaben 7.80
\$83.15

Verbleib Kassenbestand am 1. Februar \$2,793.92
Verbindlichkeiten keine.
Hermann Holtzmann,
Sekretär und Schatzmeister.
Kassier: Johnson, Ray.
Sitzsala.
Angekauft für das rote Kreuz \$2.00; Angekauft für Schwaben-Sitze \$3.00

Ein dankbarer Kontestant!

Herr Geo. Allgaier, der Gewinner des Automobils, schreibt der „Täglichen Omaha Tribune“ einen interessanten Brief:
Talmage, Neb., 21. Febr. 1916.
Geehrte Tägliche Omaha Tribune!
Herzlichen Dank für Ihre freundliche Gratulation zum Gewinn des neuen Ford-Automobils in Ihrem Abonnements-Kontest. Am liebsten wäre ich bei der Preisverteilung ja dort gewesen, aber die Umstände erlaubten es nicht. Meine Zeit ist sehr knapp, und ich hatte vieles nachzuholen, und deshalb konnte ich nicht nach Omaha fahren.

Mein Wunsch ist kurz gefaßt folgender: Ich möchte allen meinen Freunden, die so gut waren, mir so treu im Kontest zu helfen, meinen herzlichsten Dank abjatten. Mein Ziel war von Anfang an: „Ich kann, ich will, ich muß gewinnen“, und die Erfahrung hat gelehrt, daß ich recht hatte.

Sollten Sie wünschen, daß ich einen Bericht über meine Erfahrungen als Kontestant schreibe, so bin ich gerne dazu bereit, und werden Sie in den nächsten Tagen weiteres von mir hören.
Sobald die Wege besser sind, werde ich mich nach Omaha begeben, um das neu gewonnene Automobil nach Hause zu fahren.
Ihnen nochmals dankend, zeichnet
Hilmsdovoll
Geo. Allgaier.

R. S. Jawohl, Herr Allgaier, es würde uns sehr freuen, wenn Sie Ihre Erfahrungen im Kontest beschreiben würden. Der Kontestleiter.

Dankes-Brief aus Japan!

Frau Vertha Giesemann, Omaha, Neb.,
Narashino, 25. Januar 1916.
Meine hochverehrte gnädige Frau! In der durch unsere Lage gebotenen Kürze, aber umso herzlicher danke ich Ihnen für Ihre gütige Mitteilung vom 21. Dezember mit der Menge Marken, die mein Sammelherz begehrte haben. Ich entnahm aus Ihren Briefen, daß Sie meine beiden Briefe noch nicht erhalten haben, von denen der eine Ihnen meine und unser aller Teilnahme an dem Verlust Ihres Gatten ausdrücken sollte. Hoffentlich sind sie inzwischen eingelaufen.

Ihre herrliche Botschaft hat mich ebenso entzückt, wie sie mich auf meine Kameraden wirkt. Das wird mich mit eine wertvolle Erinnerung an Ihre aufopfernde Liebesbereitschaft und Güte einem Fremden gegenüber sein, der hofft, sich nun zu Ihren Freunden rechnen zu dürfen. Die Labastendung hat aber leider ihr Ziel nicht gefunden. Vielleicht trifft sie noch ein; der Zoll macht hier gerade dem Tabak gegenüber Weitemengen.

Zu meiner und auch sicher Ihrer großen Genugtuung kann ich berichten, daß mir im letzten Monat alle deutsch-amerikanischen Zeitungen, die Sie und Ihre Freunde ausgedacht, mir anstandslos ausgeteilt wurden, und daß ich heute, ehe ich diese Zeilen begann, von unserem Vorstand die Zusicherung bekommen, daß er sie uns auch weiterhin geben wolle. Er schloße nur die englisch-gedruckten aus. Ich bedauere unendlich, daß ich durch die Umstände genugung war. Ihnen vorher die umgekehrte Mitteilung zu machen und Ihnen dadurch gewiss eine Menge Ärger zu bereiten. Da uns aber die „Tribüne“ überaus wertvoll ist, und uns viel, sehr viel fehlen würde, wenn wir die vielen Neugierigkeiten und den vaterländischen Ton mit dem forschenden Geist vermischen wollten, so wage ich es, um Weiterführung zu bitten. Küß Ihre Eltern reichlich vollkommen.

Wie bei einem Unfall erlah ich aus einer Dezember-Nummer, daß Sie einen Unfall erlitten, von dessen Folgen Sie heftig wieder hergestellt sind.

An Herrn Farmer Schmidt bitte um beste Grüße; er ist doch wohl derjenige, der mich zuerst entdeckte.
In unsere Neujahrswünsche haben wir unsere Omaha-Freunde von Bergen mit eingeschlossen; eine Bergrmittlung derselben mußte aber aus Mangel auf die Zensur unterlassen werden.

Indem ich um gute deutsche Grüße an alle unsere Helfer drüben bitte, zeichne ich unter der Versicherung meiner ganz besonderen Verehrung mit den besten Empfehlungen als Ihr stets ergebener
R. K. H. O., Obersteuermann.
Achtung, Deutsche!
Kommt zu J. F. G. Kamohr für feinen Limburger Käse, geräucherter Schinken, Geflügel, Bier und Schnaps. Haben wir auch zu verkaufen, 207 Südliche 13. Straße, Omaha, Neb.

Die Pluto-Kontestanten haben ihre Arbeit begonnen!

Es ist aber immer noch Zeit, dem großen Abonnements-Kontest der Täglichen Omaha Tribune beizutreten!

Wm. Meyer aus Platte County an der Spitze!

Nachdem gestern die Namen der bisher angemeldeten Kontestanten im Automobil-Kontest der „Täglichen Omaha Tribune“ veröffentlicht wurden, so hat ihre Arbeit jetzt mit allem Eifer begonnen. Diese Veranstaltung war ein guter Anstoß für alle Kontestanten. Das Vorgerichtet des friedlichen Wettstreites ist dadurch eröffnet worden und läßt auf einen hitzigen Kampf schließen. Bevor aber die Hauptkämpfe beginnen, sollten alle, die Lust haben, sich am Kontest zu beteiligen, aber noch keinen Entschluß fassen konnten, ihren Beitritt anmelden. Man füllen heute noch einen Nominations-Kupon aus und sende ihn ein. Weiter füllen Sie man den getrennt zum ersten Mal erschienenen Stimmzettel aus und sende ihn ein und bitte auch Freunde und Bekannte, diese Stimmzettel einzusenden. Alle Stimmzettel müssen bis zum 6. März in unseren Händen sein, um Giltigkeit zu haben. Man hat also die beste Gelegenheit, den kleinen Vorsprung, den einige Kontestanten erreicht haben, einzuholen.

Man verhalte sich Hilfsgruppen!
An dieser Stelle haben wir bereits mehrmals auf die Tatsache hingewiesen, daß der rechte Weg, um einen größeren Erfolg im Kontest zu erzielen, in geregelter Organisation besteht. Jeder Kontestteilnehmer sollte sich nach Hilfsgruppen umsehen, um seine Sache zu fördern. Jeder kann solche Hilfsgruppen aufstellen, denn jeder hat Freunde und Bekannte, und diese helfen gerne in diesem Kontest. Alle wollen sie die „Tägliche Omaha Tribune“ im ganzen Westen verbreitet sehen. Sagte uns doch dieser Tage einer der deutschen Pioniere von Omaha: „Der Kontest bietet eine gute Gelegenheit, ein feines Automobil zu bekommen. Andererseits aber freue ich mich über den Kontest deshalb, weil er für die „Tägliche Omaha Tribune“ selbst Propaganda macht. Und eine jede Idee, die zur Förderung unseres einzigen deutschen Tagesblattes im Westen beiträgt, ist unter den heutigen Verhältnissen doppelt freudig zu begrüßen.“

Sehen Sie, wer Kontestanten, so ist die Stimmung unter den Deutschen. Die Gelegenheit ist günstig wie je. Abonnenten für die „Tägliche Omaha Tribune“ zu bekommen. Ein bisschen Eifer führt Sie zum Ziel. Dieses zu erreichen, muß jetzt die Aufgabe aller Kontestanten sein.

Die Namen der Kontestanten und ihre Stimmzahl sind wie folgt:

Wm. Meyer, Platte Co. 24,000	Otto Seidel, Milan Co., Tex. 10,000
W. F. Welsch, Lancaster Co. 22,000	A. J. Schroeder, Stark Co., R. Dak. 10,000
Amundus Kamp, Clay Co. 18,000	A. J. Buntmeyer, Thayer Co. 10,000
Jacob Diez, Varion Co., Kanf. 18,000	Johannes Meyer, Mercer Co., R. Dak. 10,000
Geo. Berger, Polk Co., Ia. 14,000	W. Kaptein, Lincoln Co., Neb. 10,000
Ang. Wendt, Seward Co. 12,000	Fred Drews, Hidalgo Co., Tex. 10,000
Carl Glabe, Douglas Co. 10,000	Wif Emma Luedke, Falls Co., Tex. 10,000
Frank Ravelle, Tuscola Co., Wis. 10,000	Henry Meyer, Thurston Co. 10,000
Loyd Slater, Winnebago Co., Ia. 10,000	Carl Mill, Saline Co. 10,000
Delaf Jacobson, Ida Co., Ia. 10,000	Thos. Berg, Johnson Co. 10,000
Henry Waake, Deo Co. 10,000	Die Meyer, Cheio Co. 10,000
Deinrich Jorgens, Tripp Co., So. Dak. 10,000	E. Otto, Jr., Crawford Co., Ia. 10,000
Fred W. Wendt, Marshall Co., Kanf. 10,000	Jacob Bierhoff, Marion Co., Oreg. 10,000
John Holm, Warren Co., Ill. 10,000	L. Schroeder, Turner Co., S. Dak. 10,000
Ferdinand Stelzer, Turner Co., S. Dak. 10,000	Henry Pollard, Douglas Co. 10,000

Achtung, Deutsche

.... VON

Barneston und Umgegend! MASSEN - VERSAMMLUNG

IN BARNESTON
Samstag, den 26. Februar 1916
2 Uhr Nachmittags

Zweck: Gründung eines starken Zweig-Vereins des Staatsverbandes Nebraska.
Der Staats-Organisator Gustav Beschorner von Lincoln und andere Deutsche werden Ansprachen halten.
Alle sind herzlich eingeladen!

Jacob Gutbrod Frank Strauch Steve Erdmann
Fred Weyer Joe Zuber

Kartenkränzen des Landwirtschafts-Frauen-Vereins.

Am Donnerstag abend, den 2. März, veranstaltet der Landwirtschafts-Frauen-Verein im Kellergehöf der St. Maria Magdalena Kirche, 19. und Dodge Str., zum Nutzen der deutschen Widwen und Waisen eine Kartenengelschaft. Zur Verteilung gelangen 8 Herren- und ebensoviele Damenpreise, die von den Frauen geschnitten sind. Da der Zweck ein so edler ist, ist zu erwarten, daß sich die Freunde und Freundinnen des edlen Kartenspiels zahlreich einfunden werden, besonders da den besten Spielern schöne Preise winken. Der Eintrittspreis ist auf 25c pro Person festgesetzt. Anfang punkt 8 Uhr.
Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“

Tägliche Omaha Tribune

Automobil-Kontest
ABONNEMENTS-FORMULAR
Bitte senden Sie die „Tägliche Omaha Tribune“ für Jahr
..... Monate an
Monat
Adresse,
Stimmen gutzuschreiben für

DEUTSCH-AMERIKA Nummer 9

Der Siegeszug durch die Balkanstaaten.
Zwölf neue Bilder aus dem Süd-Osten.
In Frankreich und im Anland.
Sieben Kriegsbilder aus West und Ost.
Die Kämpfe im Orient.
Athen — Bagdad — Kut-el-Amara — Tigris
Das französische Kampfgebiet in Einzelkarten.
1. Karte: Von Meheral bis Nancy.
Marsch der Flieger.
Zeit von Ludwig Fulda. Musik von Bogumil Repler.

Washington's Geburtstag.
George Washington, der Vater des Vaterlandes. — Das Washington-Monument in Washington. — Das erste Kapitol in New York. — Independence Hall in Philadelphia. — Das Steuben-Monument in Washington. — George Washington über Neutralität. — General Steuben von Washington Irving. — Die Wiege der amerikanischen Freiheit.
Kriegs-Gedichte. — Kriegs-Humor.
Münchhausen's Kriegsberichte.

Nummer 9 des „Deutsch-Amerika“
jetzt erschienen
24 Seiten 44 Bilder 5 Cents

Bestell-Zettel:

Omaha, Tribune.
Omaha, Neb.
Werte Herren!
Beifolgend \$2 50 (zwei Dollar fünfzig Cents) für ein Jahresabonnement auf
„Deutsch-Amerika“
Scheiden Sie daselbe portofrei wöchentlich an:
Name
Adresse
Stadt
Staat